

In größeren Verbänden denken

Finanz- und Wirtschaftsausschuss berät über Verkehrsverbünde und Nahverkehrsplan

Memmingen – Um eine „Studie zur Verbunderweiterung und Schienentarifintegration“ ging es unter anderem in der jüngsten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses. Weitere Punkte waren die Fortschreibung des Nahverkehrsplans und die Änderung der Schmutzwassergebühren.

Ziel und Wunsch der bayerischen Staatsregierung ist es, einen neuen Verkehrsverbund zu gründen, der mindestens die Landkreise Günzburg und Unterallgäu sowie die Stadt Memmingen umfasst. „Wir werden nicht umhin kommen, in größeren Verbänden zu denken, weil die Menschen es wollen“, kommentierte Oberbürgermeister Manfred Schilder diese Anregung des Freistaates und fügte hinzu: „Wenn wir dem nicht folgen, werden wir abgehängt“. Schilder wies darauf hin, dass man kein Geld bekomme, wenn man nicht Mitglied in einem Verkehrsverbund sei und warb für einen zügigen Beitritt zum Verkehrsverbund Mittelschwaben. Schilder betonte, dass dies unabhängig vom Stadtbuskonzept vonstatten gehe. Die Erstel-

lung der Studie kostet die Stadt Memmingen 40.000 bis 45.000 Euro, verteilt auf drei Jahre. Die Studie wird unter Federführung des Landkreises Günzburg und mit Kostenbeteiligungen der Landkreise Günzburg und Unterallgäu sowie der Stadt Memmingen in Auftrag gegeben. Ganz unabhängig davon tritt die Fortschreibung des Stadtbuskonzeptes in eine neue Phase. In einem Beratungsgespräch bei der Regierung von Schwaben wurde die konzessionsrechtliche Situation erläutert.

Gebührensenkung

Um Synergieeffekte und Ressourceneinsparungen zu erzielen, sollen die Linien der Regionalbusse in das Stadtbuskonzept integriert werden. Hierzu bedarf es einer Harmonisierung der unterschiedlichen Konzessionslaufzeiten zur Schaffung eines einheitlichen Verkehrsraumes. So sollen die Laufzeiten der Konzessionen aller Busunternehmen bis 2027 harmonisiert werden, da zu diesem Zeitpunkt die letzte maßgebliche Konzession ausläuft.

Eine Nachricht über die sich viele freuen werden, ist die



Die Konzessionen der vielen Buslinien in Memmingen sollen bis 2027 angeglichen werden.

Foto: Elmar Würth

Senkung der Abwassergebühren. Alle vier Jahre werden die Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren anhand der Rechnungsergebnisse neu kalkuliert, erläutert Stadtkäm-

erer Jürgen Hindemit. Für die kommenden vier Jahre ergebe sich laut Hindemit ein Spielraum für eine Gebührensenkung beim Schmutzwasser. So koste der Kubikmeter ab Januar nur

noch zwei Euro, bisher waren es 2,28 Euro. Auf der anderen Seite sei eine geringfügige Erhöhung beim Niederschlagswasser von 0,60 auf 0,68 Euro pro Quadratmeter nötig. Hindemit erläuterte

die Kostenveränderung an einem Beispiel. Bei einem Einfamilienhaus im Westen der Stadt erhöhe sich die Niederschlagswassergebühr um etwa elf Euro. Dagegen sinke die Schmutzwassergebühr um rund 80 Euro, was eine Ersparnis von 69 Euro im Jahr bedeute.

Bewegungsbad

Dem Antrag des CRB zur Prüfung einer Reaktivierung des Bewegungsbades im ehemaligen Kreiskrankenhause an der Leebstraße widersprach der Senat. Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten waren die Stadträte des CRB sehr von diesem Gedanken angetan, auch wenn ein so lange stillgelegtes Objekt nicht sofort wieder in Betrieb genommen werden könne, heißt es in dem Antrag. Daher solle die Verwaltung beauftragt werden, ebenfalls eine Hausbegehung durchzuführen um zu klären, ob eine Revitalisierung grundsätzlich möglich ist. Allerdings ist das Bad seit 30 Jahren unbenutzt und außer dem Becken sei dort nichts mehr vorhanden. Daher riet die Verwaltung den Antrag abzulehnen. .

(ew)